



Besuch in Sachen Strukturwandel

EU-Kommissarin Danuta Hübner in Castrop-Rauxel / Frauen in Beschäftigung bringen

Castrop-Rauxel ■ Fast überpünktlich kam gestern der hohe Besuch. Um 14.50 Uhr rollte der Bus mit EU-Kommissarin Prof. Danuta Hübner in den Erin-Park. Bei ihrem ersten Besuch in NRW besuchte Hübner in Castrop-Rauxel das Zentrum Frau in Beruf und Technik. Begleitet wurde sie von Europaminister Wolfram Kuschke.

Die Zeit war knapp: zwischen dem Besuch von Phoenix-West in Dortmund und dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen machte die EU-Kommissarin 20 Minuten Halt in der Europastadt. Im Mittelpunkt ihrer Reise steht der Strukturwandel: Hübner ist in der EU zuständig für die Regionalpolitik. Sie will sich ein Bild machen von den Fortschritten des Wandels, aber in dem Zusammenhang auch von den Wirkungen der EU-

Fördergelder.

Bürgermeister Johannes Beisenherz, Landrat Jochen Welt und Petra Kersting, Leiterin des Zentrums Frau in Beruf und Technik, begrüßten die Delegation. Beisenherz erläuterte Hübner kurz die Geschichte der Castrop-Rauxeler Zechen und die Entwicklung des Starterhofes, auf dem nach den Schließungen der Bergwerke neue Firmen angesiedelt werden konnten: „Das sind im Rahmen des Strukturwandels bedeutende Fortschritte“, so Beisenherz.

Landrat Welt beschrieb Hübner die Lage des Kreises Recklinghausen: „Eine Region des Bergbaus ist zu einer Region mit Bergbau geworden.“ Man habe die Kräfte für den Wandel, betonte er weiter. Allerdings würde Förderung benötigt, er begreife diese aber als Hilfe zur Selbsthilfe.



EU-Kommissarin Danuta Hübner (Mitte) besuchte gestern das Zentrum Frau in Beruf und Technik.
RN-Foto: Goldhahn

Besonderes Augenmerk richtete Hübner auf die Situation der Frauen im Strukturwandel. Petra Kersting erläuterte die Arbeit ihres Zentrums, dessen Ziel es ist, die Erwerbschancen von Frauen zu erhöhen.

„Es ist wichtig, Frauen in Beschäftigung zu bringen.

Wenn wir das nicht schaffen, verschwenden wir Ressourcen“, sagte Hübner. In Sachen Finanzen sagte sie, sie hoffe auf einen EU-Haushalt, der es erlaube, alle Projekte fortzuführen. Und verabschiedete sich zur Freude der Gastgeber mit einem herzlichen „Glück auf!“. ■ mü